

Jahresbericht



Stadtjugendring Weinheim e.V.

2018

„...Gerade in schwierigen Zeiten gilt es, nicht weniger, sondern mehr Demokratie zu praktizieren...“

Rita Süßmuth (*1937)
Professorin für Erziehungswissenschaften, CDU-Politikerin
1988 - 1998 Präsidentin des Deutschen Bundestages¹



Diesen Bericht haben wir illustriert mit einer kleinen Auswahl von Presseartikeln über unsere Arbeit, Mitarbeiterfotos und Bilder unseres Jubiläums.

Schon hier Danke an alle die unsere Arbeit unterstützt oder begleitet haben!

¹ zitiert nach https://www.aphorismen.de/suche?text=Demokratie&f_autor=5327_Rita+S%C3%BCssmuth

Inhalt	Seite 3
1. ...Habe gar nicht gewusst, was ihr alles so tut" ...	Seite 4
2. Organigramm	Seite 5
3. Auf ein Wort	Seite 6
4. Jonas Wichert	Seite 9
5. Maria Carmen Mesa-Canales	Seite 11
6. Nico Gaber	Seite 12
7. Sigi Groß	Seite 14
8. Queeerbergstraße	Seite 15
9. Simone Lang und Fatma Tanriver	Seite 16
10. Ellen Herzhauser	Seite 17
11. Sarah Wachter	Seite 19
12. Volker Kugel	Seite 20
13. 70 Jahre Stadtjugendring Weinheim	Seite 21
14. Dank	Seite 22
15. Galerie 70 Jahrfeier / Jubiläum	Seite 25

1. ...Habe gar nicht gewusst, was ihr alles so tut“...

Die Resonanz auf unsere beiden letzten Jahresberichte - die wir seit 2017 veröffentlichen - war ausgesprochen gut. Positiv bemerkt wurde die Vielfältigkeit unserer Tätigkeit, aber auch dass wir unsere Arbeit nun sichtbar machen.

Es lohnt sich daher die Bericht 2016 und 17 anzusehen. Diese sind auf unserer Homepage veröffentlicht. Dieser Bericht hat einen anderen Schwerpunkt. Hier werden wir persönlicher. Wir zeigen, was die pädagogischen Mitarbeiter*innen zu sagen haben und was deren Schwerpunkte sind. Sie geben einen Einblick in ihr Tätigkeitsfeld.

Unter www.stadtjugendring-weinheim.de finden sich die aktuellen Berichte über unserer Arbeit ebenso, wie interessante Informationen, aktuelle Anmeldemöglichkeiten und vieles mehr.

Ein Blick auf unsere Seite lohnt immer!

Im Sinne der DSGVO, der Datenschutzgrundverordnung, haben wir unsere Tätigkeit bei facebook verändert, sind dort aber immer noch präsent, wissend, dass unserer Zielgruppe dort eher älter ist. Jugendliche nutzen Facebook nicht. Die Umsetzung der DSGVO, die 2018 erfolgte, fordert die Jugendarbeit heraus: So darf der Messengerdienst „whatsapp“ (aber auch alle anderen) nicht genutzt werden. Allerdings sind 97% aller jungen Menschen auf diesem Dienst erreichbar.

Als Folge der Nichtnutzung bleibt uns nur die Möglichkeit uns auf unsere ureigene Kompetenzen zu besinnen: „face zu face“ – die direkte Kommunikation mit dem jungen Menschen.

Eine gewichtige Aktion war ganz sicher unsere Kampagne mit den **Weinheimer Jugendmedien gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)** zur OB-Wahl. Im Rahmen der Jugendbeteiligungskampagne haben wir hier viele junge Menschen mit der „großen“ Kommunalpolitik zusammen gebracht und informiert. (hier ein Link zur Wahlshow: <https://www.youtube.com/watch?v=m0CnuyhgdoM>)



2. Organigramm:

Mitgliederversammlung Stadtjugendring Weinheim e.V.				
Vorstand seit November 2018				
1. Vorsitzende Dagmar Himmel 2. Vorsitzende Marie Markmann Jochen Sendler; Wolfgang Metzeltin; Sven Holland; Carolin Gottfried; André De Sa Pereira;				
Geschäftsführer Martin Wetzel				
Geschäftsstelle	Mobile Jugendarbeit	Offene Kinder- und Jugendarbeit		Projekte & Netzwerkarbeit
		Carrillonian	MGH West Mehrgenerationenhaus	
Simone Lang; Fatma Tanriver	Volker Kugel; Sarah Wachter; N.N.	Sigi Groß; Nico Gaber Ehrenamtliche & Honorarkräfte	Maria-Carmen Mesa Canales Ehrenamtliche & Honorarkräfte	
Verwaltung	aufsuchende Arbeit	Sportangebote	Offene Kinder- und Jugendarbeit	Jugendaustausch Weinheim - Ramat Gan
Abrechnungen	Beratung	FFT - fit für teens	Cafe	Feierwehr
Verleih	Einzelfallhilfe	Hip hop für Mädchen	Hausaufgabenhilfe	Pilotprojekt Demokratie
Zuschüsse	Prävention	Ausflüge	Kraftsportgruppe	KVJS Modellvorhaben
Ferienspiele	Beteiligungsprojekte	Sommer Teen- und Kidsclub	Mädchenarbeit	Runder Tisch Moschee
	JGR	Mädchengruppe	Netzwerk und Betreuung	Runder Tisch Integration
	Begleitung Flüchtlingschwimmen	Fußballgruppe	Elternarbeit	KiJuBei
	Deutsch me			
	Bauwagen Hohen-sachsen	Kids Clubs Schulnahe Kinderarbeit		Integrationskonzept
		Friedrich-Grundschule und Albert-Schweitzer-Grundschule		
		Jugendtreff Oberflockenbach		

3. Auf ein Wort

2,4 Milliarden Euro geben der Bund, die Länder und die Gemeinden und Städte für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit aus². Auch die Stadt Weinheim lässt sich ihre Jugendarbeit etwas kosten. Sie fördert Kinder- und Jugendarbeit vor Ort. Diese geht weit über den Stadtjugendring hinaus. Als Stadtjugendring Weinheim e.V. und „Lobby“ der Jugendarbeit sind wir **dankbar** für die Förderung der Jugendarbeit in Weinheim!

Sehen lassen kann sich das, was Kinder und Jugendliche in Weinheim leisten und wofür diese sich einsetzen. Zu nennen sind die schulischen Leistungen die erbracht werden, die vielen sportlichen (Höchst)leistungen, das soziale, religiöse und kulturelle Engagement – um nur einiges zu nennen. Dazu kommt noch die enorme Anpassungsfähigkeit und –leistung junger Menschen in unserer Stadt.

Beispielhaft für das politische und gesellschaftliche Engagement der jungen Menschen soll hier der und #fridaysforfuture genannt werden. Es ist ermutigend, wenn junge Menschen selbst aktiv werden und sich organisieren, ohne hauptamtliche „Besserwisser*innen“.



Wer diesen Bericht liest, wird feststellen, dass der Stadtjugendring Weinheim e.V., wie angekündigt weiter „politischer“ geworden ist. Bitte nicht verwechseln: wir sind politischer geworden, aber in keinem parteipolitischen Sinn! Integration, Demokratie, politische Jugendbildung, Beteiligung, Partizipation, Gender, Gesundheit und auch das Thema Ernährung - alles politische Themen, die wir bearbeiten – alles Themen die insofern politisch sind. „Jugendarbeit muss politisch sein“, so mein Credo bei der Veranstaltung 70 Jahre Stadtjugendring Weinheim .

Das ist keine Einzelmeinung: „Die Offene Kinder- und Jugendarbeit wird oft als positives Beispiel für ein demokratisches Miteinander gesehen – Jugendliche haben Raum, sich einzubringen und mitzugestalten. Diese ersten Erfahrungen von Partizipation und Selbstwirksamkeit müssen aber auch in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext stattfinden. Die Jugendlichen sollen erfahren, dass auch sie eine Stimme haben und ein Teil der Gesellschaft sind, in der sie sich Gehör verschaffen können.“³

Auch der **aktuelle** 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung (Drucksache 18/11050 von 2017) benennt mehrfach unsere Stärken und weist auf das sozialintegrative Potential hin:

„Deutlich wird hier, dass offene Kinder- und Jugendarbeit aufgrund ihrer spezifischen Struktur und Qualität einen besonderen Möglichkeitsraum für individuelle Lern- und Bildungsprozesse Jugendlicher auf ganz unterschiedlichen Ebenen bietet.“⁴

² zum Vergleich: 39,25 Milliarden stehen für Militärausgaben zur Verfügung

³ <https://www.offen-politisch.de/home-107.html> Stand 13.04.2019 12:32

⁴ Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland – 15. Kinder- und Jugendbericht-, 2017, S.397, Z. 54

Jugendarbeit „(...) reagiert damit einerseits auf konkrete Bedarfe der Jugendlichen (...), andererseits sind derartige Entwicklungen auch Ausdruck veränderter gesellschaftlicher Erwartungen (...)“.⁵ Wesentliches Merkmal dieser Veränderung ist die immer weiter wachsende Heterogenität der Gesellschaft.

In der Jugendarbeit gelingt es, wie sonst in keinem anderen Arbeitsfeld, auf die konkreten Bedarfe der jungen Menschen einzugehen und Angebote im Bildungskontext, der Integration oder der politischen Bildung zu entwickeln. Hierin liegt eine gesellschaftliche Herausforderung, die das Arbeitsfeld annimmt: Jugendarbeit ist Ort demokratischen Lernens. Dies hat eine weitreichende Bedeutung für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Gerade unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels.

Auch in Weinheim ist für viele junge Menschen die freie Zeit eng bemessen. Die zeitliche Ausdehnung der Schule und eine Vielzahl von weiteren, teilweise kommerziellen Angeboten, die inhaltlich und manchmal methodisch von Erwachsenen vordefiniert sind, bewirkt, dass Kinder und Jugendliche kaum noch über unverplante Zeit verfügen. Der spezifische Wert von Freiräumen als Möglichkeit für Erholung, selbstbestimmte Aktivitäten und daraus folgender Kreativität wird viel zu wenig wahrgenommen. Die Möglichkeiten für soziales Engagement oder für politische Beteiligung verringern sich in der Folge.

Politische Bildung in der Jugendarbeit „passiert“ weder „einfach so“ noch aus eigenem Gutdünken. Das SGB VIII, das Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG definiert in § 11 Jugendarbeit das Ziel politische Bildung. Hier ist zu lesen: „(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören: 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung, [Hervorhebung d.V.]

Es ist uns wichtig, Angebote zu schaffen, um Demokratieförderung und Radikalisierungsprävention in den Lebenswelten der Jugendlichen zu stärken. Wir machen es uns zur Aufgabe, Jugendliche vor allem durch politische Bildung für die Teilhabe an der Demokratie zu begeistern. Es müssen Jugendliche in ihren eigenen und spezifischen Lebenswelten erreicht werden. Das demokratiefördernde Verhalten zu stärken und politische Bildung und Demokratiebildung im Jugendalter zu betreiben.⁶

Demokratie ist nichts Selbstverständliches. Weder in Deutschland, noch in Europa, noch Global. Für die Zukunft unseres gesellschaftlichen Systems ist es entscheidend, dass Jugendliche und junge Erwachsene zur Übernahme demokratischer Verantwortung befähigt sind.

Dazu tragen wir auch in Zukunft bei.

⁵ Ebd, S. 405, Z. 27-29

⁶ Aktuelle Studien zeigen, dass das Interesse Jugendlicher an Politik wieder zunimmt. Mehr als der Hälfte der Jugendlichen ist es laut einer Studie (JIM-Studie 2015) wichtig, über neue Entwicklungen in der Lokalpolitik und Bundespolitik Bescheid zu wissen, und 73 Prozent (2010: 63 %) der Zwölf- bis 25-Jährigen gaben an, mit der Demokratie, so wie sie in Deutschland besteht, zufrieden zu sein. Allerdings zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen ost- und westdeutschen Jugendlichen sowie nach Bildungsabschlüssen. Weiterhin gibt es aber eine Skepsis gegenüber Parlamenten und Parteien. (a.a.O.)



Im vergangenen Jahr gab es personelle Veränderungen. Daniel Merk hat Anfang 2018 den Stadtjugendring Weinheim e.V. und damit das MGH West verlassen. Danke für alles, lieber Daniel!

Auch Milka Heinzelbecker, der gute Geist der Bahnhofstraße 19, hat den SJR verlassen. Sie ging zur Jahresmitte in den Ruhestand. Auch Dir, liebe Milka, Danke für alles!

von vorne nach hinten:
 Milka Heinzelbecker,
 Simone Lang, Sarah Wachter
 Sigi Groß, Ellen Herzhauser
 Volker Kugel, Maria Carmen Mesa-Canales
 Martin Wetzlar, Nico Gaber

4. Jonas Wichert

Jonas Wichert ist mein Name und ich bin Musiktherapeut (BA) , Sozialarbeiter (MA) und seit Oktober 2018 im SJR Weinheim. Mein Tätigkeitsbereich liegt hauptsächlich in der Betreuung des Mehrgenerationenhauses als Teil des Hausleitungsteams. Unser Schwerpunkt ist die offene Kinder- und Jugendarbeit. Der offene Treff findet Montag bis Donnerstag von 13-18 Uhr statt. Montags ist Mädchentag und Freitags Projekttag. Zusätzlich fallen eine Vielzahl an Verwaltungsarbeiten rund um das Haus an. Gruppen, bspw. Tanz- und Musikgruppen, die Kleinkindbetreuung oder den Sprachkurs, sind zu betreuen und zu „verwalten“. Diese Vielfalt gestaltet das Arbeiten im Mehrgenerationenhaus für mich höchst interessant, abwechslungsreich und stellt mich vor immer neue Herausforderungen.

Kein Tag ist wie der andere, trotz eines grober Tagesablaufs. Ganz oft höre ich dann im Arbeitsalltag meinen Namen: „Jonas, können wir wieder dieses Kartenspiel spielen?“, „Jonas, können wir wieder etwas mit Holz basteln?“...



oder „Wann ist denn das Tonstudio wieder auf, können wir dann unserer eigene Musik machen?“

Diese Nachfragen zeigen, dass wir als Team des Stadtjugendrings in der Weinheimer Weststadt eine wichtige Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen aus dem direkten Umfeld sind. Bei uns können sie sich einfach einmal austauschen, altersgerechte Spiele spielen und sinnvoll beschäftigen. Dazu gehört das Basteln, Kochen, Sport, Hausaufgaben machen, Musik hören und manches mehr. Für viele ist das MGH West ein zweites Zuhause.

Obwohl ich erst ein paar Monate Teil des Ganzen bin, habe ich das Gefühl schon viel länger dabei zu sein und die Kinder und Jugendlichen auch länger zu kennen. Für mich ist das ein Zeichen dafür, die richtige Berufs- und vor allem Stellenwahl getroffen zu haben.

Wichtig bei der Arbeit ist für mich, den Kindern und Jugendlichen eine verlässliche Anlaufstelle zu sein. Ich möchte ihnen die Möglichkeit bieten sich persönlich weiterentwickeln zu können. Deshalb werde ich im Laufe des Jahres 2019 das Tonstudio erneuern und mit neuen Geräten ausstatten, damit die Möglichkeit besteht, eigene Songs zu schreiben und diese auch mit guter Qualität aufzunehmen.

Auch eine Fahrradwerkstatt wird 2019 entstehen.

Sechs Jugendliche packten kräftig mit an

Küchenhilfe im Karillon-Haus wurde neu gerichtet – MJK kam von Lern-Projekt-Workshop

Weinheim. Seit die Küche im Karillon-Haus neu gerichtet wurde, sind sechs Jugendliche aus Weinheim im Karillon-Haus im Einsatz. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.



Entworfene neue Küche in der frisch gerichteten Küche im Karillon-Haus mit den sechs Jugendlichen. 8. November, jeweils 10 bis 12 Uhr

... am Vortrag der Weinheimer Jugend...
... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

Die Straßen und Straßen: Zum Welt

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

Mit jungem Elan auch durch stürmische Zeiten

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

Helfen und sich nicht selbst in Gefahr bringen

Zirkusangebote für Mitarbeiter der Weinheimer Stadtjugendring und ehrenamtliche -Bürger helfen aufmarchieren

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.



... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

Ausflüge, Action und Kurse für Kinder und Jugendliche

Stadtjugendring hält im Sommerferien Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bereit – Info-Abend am kommenden Donnerstag

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

Satiriker begeistert Juge

Schüler-Wahl: Björn Leuzinger kam auf Platz zwei – Siegt

Weinheim. (web) So unterschiedlich können Erwachsene und Jugendliche bestimmen: Während Manuel Jung (SPD, parteilos) bei der OB-Wahl der Erwachsenen am Sonntag mit 88,4 Prozent die 56-Prozent-Hürde locker übersprang, schaffte er bei der (nicht-bindenden und nicht-repräsentativen) Schüler-Wahl mit 27,4 Prozent der Stimmen „nur“ die relative Mehrheit.

Wie berichtet, war der Umringung von Jugendlichen im Alter von unter 16 Jahren Bestandteil eines politischen Bildungsprojekts zur OB-Wahl. Kooperationspartner waren dabei der Stadtjugendring (SJGR) und das gemeinnützige Unternehmen „Weinheimer Jugendmedien“. Wählen durften 1600 Jugendliche. Sie machten ihre Kreuzchen direkt unter stekriefarierte Angaben der Kandidaten zu Jugendthemen. 1064 Zettel fanden den Weg in die Urnen an den Weinheimer Schulen.

Platz zwei ging an den jüngsten Kandidaten Björn Leuzinger (Die „Partei“), 21,7 Prozent der jugendlichen Wähler wa-



Björn Leuzinger, Kandidat bei der Schüler-Wahl.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

Montag 9. NOVEMBER 2018

WEINHEIM

Jugendring: Stadtjugendring Kids und Mitarbeiter der Lern-Projekt-Workshop...
... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

Mit Farbe und Pinsel gute Zeichen gesetzt

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.



... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.



... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

„Denken ist wie googeln – nur krasser“

Stadtjugendring feierte 70-jähriges Bestehen – Bei der Festsitzung kamen Leiter der Simonskademie und SJR-Gründervater zu Wort

Weinheim. Seitlich lagerten in der Zweihundertjahrfeier der Stadt Weinheim. Nicht selten ist es zu erklären, dass der gerade 70 Jahre alte Stadtjugendring (SJGR) heute noch existiert. In der Mitte seiner Jahre steht und mit Martin Thiemann ein ehemaliger OB-Jahre unter SJGR-Geschäftsführer der Landrats von Weinheim. Für die Mitglieder des „Chorus“ der Stadt Weinheim sind dies die wichtigsten Schritte. Für Hugo (1980-1985), Martin Thiemann gehörte zu den Mitgliedern, die vor sieben Jahrzehnten anpackten und die Zukunft gestalteten. 1986 SJGR-Geschäftsführer Martin Thiemann ist SPD-Abgeordneter.

Nach dem Sieg über den Putschisten sei bei den der Götter zu erwarten, dass die deutsche Jugend eine demokratische Zukunft machen. In selbst Teilgenen dieses Zukunft sein müsse, so Zankung. Dieckmann gab es die „Dritte Reich“ Bewegung an und die Gleichberechtigung der Rassen und den Zusammenbruch in den prägenden Jahren der Jugend erlebte. „Nur nach 15-jähriger, nachdem wir als Plakatkampfer Kriegerleben lernten.“

Man wachte eines Abends an sich, nicht, was man die Rechte, den Gleichgewichten haben zu achten als den Ausbreitenden, gibt Hochachtung der Jugend von heute“ mit und Ob-Weg. Was ihn Gedanken machte, um die ungeliebte Gesellschaftskritik von Feldern. Das ist die Simonskademie nach, was diese zwei in Werkschulung

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.



... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

... die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde. Die Jugendlichen sind Teil des Lern-Projekt-Workshops, der von der Stadt Weinheim und dem Karillon-Haus organisiert wurde.

5. Maria Carmen Mesa-Canales

Mein Name ist Maria Carmen Mesa Canales. Ich bin 28 Jahre alt und seit 2014 im „Mehrgenerationenhaus West“ tätig und gehöre zum Team des Stadtjugendring Weinheim e.V.. Als diplomierte Kunstpädagogin und diplomierte bildende Künstlerin lege ich besonderen Wert darauf, das Selbstbewusstsein der Kinder durch Kreativität zu stärken und ihnen ästhetische Erfahrungen und Grundlagen der künstlerischen Arbeit näher zu bringen, die auch im Alltag und in der Schule immer wieder gebraucht werden, z.B. wenn es um das Erstellen von Plakaten für Präsentationen geht. Die Kunstpädagogik ist deswegen auch ein Schwerpunkt meiner Arbeit im MGH West und hat als wichtiges Ziel, Kindern, Jugendlichen (und auch nach Bedarf Erwachsenen) ästhetische Erfahrungen zu ermöglichen. Jeden Donnerstag findet das Kreativangebot im MGH West statt. Durch meine Anleitung vermittele ich verschiedene kunstpädagogische Arbeitstechniken, sodass am Ende ein anschauliches Werkstück entsteht.



Zu Beginn jedes Monats bespreche ich das Angebot mit den Kindern, die ich in die Planung miteinbeziehe. Auch wurde mit meiner kunstpädagogischen Anleitung im Haus gestalterisch mit den Kindern und Jugendlichen gearbeitet. So entstanden der „Drache“ im Saal, das „JUZ-Logo“ und „Hulk“ im Eingangsbereich, die Wandgestaltung im Hof oder auch die Galerie im Billard Bereich. Hier ist ein Ausstellungsplatz für die Werke der Kinder und Jugendlichen.

Die Mädchenarbeit ist ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit. Ungleichbehandlungen aufgelöst werden und die positiven Ressourcen jedes Mädchen gefördert werden. Dabei sind die unterschiedlichen Lebenslagen der Teilnehmerinnen zu beachten. Gemeinsam entwickeln wir individuelle Zukunftsperspektiven im Blick. Die Stärken und Kompetenzen sollen hervorgehoben werden.

Montags ist das MGH West nur für Mädchen im Alter von 7-18 Jahren geöffnet. Zusätzlich gibt es mittwochs für 10-18jährige eine Mädchengruppe. Die Themen am Mädchentag und in der Gruppe reichen A wie „Aufklärung“ bis Z wie „Zickenalarm“.

Zukünftig werde ich verstärkt erlebnispädagogische Angebote, Selbstbehauptungstraining und Mobbingprävention umsetzen.

6. Nico Gaber

Innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind meine Einsatzgebiete der „Carrillonian-The-Teen-Club“, der Sommer Kids Club, die Kids Clubs und die Jugendbeteiligung.



Im Carrillonian gehören dazu die Leitung der Kochgruppe mit Meike Goma und die Organisation der Renovierung der Räume, gemeinsam mit Abu Bajala und den teilnehmenden Jugendlichen.

Die Leitung und Organisation des Sommer-Kids-Club und die Mitorganisation der Kids-Club Angebote an der Friedrich-Grundschule und der Albert-Schweitzer-Grundschule sind weitere Schwerpunkte. Im November 2018 ist die Jugendbeteiligung hinzugekommen.

Mir ist es wichtig, einen Platz zu schaffen, den Jugendliche mitgestalten, an dem sie sich ohne Zwänge treffen und Zeit verbringen können. Hier sollen ihre Anliegen erstgenommen, aufgegriffen und bearbeitet werden. Im Umgang miteinander sind Respekt, Offenheit und Empathie von großer Bedeutung.

Die Angebotsstrukturen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind im wesentlichen Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Lebenswelt-/Sozialraumorientierung und Geschlechtergerechtigkeit. Diese Strukturen können als Anreize für eine attraktive Freizeitgestaltung fungieren.

Weiterhin ist es mir wichtig, dass die Jugendlichen lebenspraktische und alltagsnahe Kompetenzen kennenlernen, erlernen, und ausbauen können. Ein Beispiel dafür ist das Kochangebot. In diesem Zusammenhang ist die Auseinandersetzung mit den Themen Ernährung und Sport/ Bewegung ein weiterer wichtiger Punkt. Das gemeinsame Kochen unterstützt den sozialen Umgang miteinander und zeigt den Jugendlichen eine günstige, gesunde und vollwertige Alternative zu verschiedenen Fertiggerichten und Fast-Food-Anbietern.

Für die Kochgruppe möchte ich mit den Jugendlichen auch im neuen Jahr immer wieder besondere Aktionen anbieten.

„Die Chicken Wings mache ich für meine Mutter, dafür wird sie mich vergöttern.“

Zitat eines 13 jährigen Jugendlichen aus der Kochgruppe

Im vergangenen Jahr gab es schon Kooperationen mit: ProVeg/ Veggieteam zum Thema „vegetarische und vegane Ernährung“ und dem Marktkauf Scheckln Weinheim mit dem Schwerpunkt „Sensibilisierung für versteckten Zucker und versteckte Fette“ sowie den Lebensmittelretten Weinheim.

Ein wichtiger Aspekt für die Zukunft ist die Weiterentwicklung für das Konzept des Sommer-Kids-Clubs. Es soll weiterhin ein freizeitpädagogisches Angebot für Grundschüler*innen aus ganz Weinheim mit interessenorientierten Neigungsgruppen sein, bei dem die Kinder die täglichen Angebote frei wählen können.

Des Weiteren stehen für das neue Jahr mehrere Renovierungs- und Aufwertungsangebote im Carrillonian Teen Club an.

Frisch ist immer besser

Die „Koch-Club“ des Stadtjugendring Weinheim hat es dieses Mal auch der Ernährungsbildung – „Lehranten-Küche“

Im Karneval haben die Kinder und Jugendlichen der „Koch-Club“ am 12. Februar 2019 eine tolle Veranstaltung durchgeführt. In der „Lehranten-Küche“ haben sie gelernt, wie man frische Lebensmittel verarbeitet und wie man sie in der Küche zubereitet. Die Kinder haben dabei viel Spaß gehabt und haben auch viele tolle Gerichte zubereitet. Die Veranstaltung wurde von den Eltern der Kinder unterstützt und war ein großer Erfolg.



Völlig legal Graffiti gesprüht

Achtklassler der Weinheimer Friedrich-Realschule machten den Bolzplatz „Rottensteiner“ schöner

Weinheim (kar) Der Bolzplatz „Rottensteiner“ ist schöner geworden. Innerhalb des Projekts „Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche in der Nordstadt“ entstand dort eine überdachte Sitzgelegenheit mit Graffiti-Wänden.

Zur Erinnerung: Schon im Jahr 2010 hatten das Gesamtministerium des Rhein-Neckar-Kreises und das städtische Amt für Soziales eine Befragung der damaligen Dritt- bis Sechstklässler an der Friedrichschule gestartet, die nach einer Bestandsaufnahme Wünsche und Anregungen formulierten. Dies allerdings nicht allein, sondern innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft mit Stadtjugendring, Weinheimer Nordstadtfreunde (WNF-14), Moschee-Verein und Liebenzeller Gemeinde.

Daraufhin wurde ein Spielplatz in der Nordstadt mit einem neuen Klettergerüst ausgestattet, das durch ein Projekt des Krankenkassenverbands finanziert

rehtigt wurden. Auf dem Bolzplatz, der trotz seiner Lage im Wald zum Schulgelände gehört, gab es 2016 eine Putzaktion, außerdem bessere das Grünflächenamt den Bodenbelag aus. Seither macht das „Babym“ dort wieder Spass, und es fehlt nur noch eine gemütliche Ecke, um die Sporttaschen deponieren oder einfach mal zusammen „abhängen“ zu können.

Unter professioneller Anleitung half die Arbeitsgemeinschaft bei der Montage der Holzkonstruktion, die Technikklassen der Realschule sorgte

Unter professioneller Anleitung griffen die Schüler zu den Sprühdosen. Foto: Doris



„Erlebniswelt Tomate“ und Wasserolympiade

Zwei Wochen „Sommer Kids Club“ vom Stadtjugendring – Kinder zeigten zum Abschluss Akrobatik

Weinheim (RNZ) Zwei Wochen lang bietet der Stadtjugendring unter anderem einen „Sommer Kids Club“ an, also eine Ganztages-Ferienbetreuung für Kinder von Jugendsozialarbeitern gestaltet. „Und das Abschlussfest ist immer ein Nachmittag der guten Laune“, schreiben die Veranstalter dazu. Der fand kürzlich wieder auf dem Außengelände des Pflanzhauses statt, das nach über die Kids-Club-Wochen die Zentrale der Gruppe mit rund 60 Kindern im Grundschulalter war. Der Platz war während der heißen Sommertage mit Swimmingpool und weiteren Möglichkeiten zur Abkühlung ideal.

In den beiden Wochen fanden – wiederum – viele Wasseraktivitäten statt, einmal sogar eine Wasserolympiade. Es gab aber auch Ausflüge in den Schlosspark, den Kastanienwald, auf den Wasser-

spielplatz der Alts-Hopp-Anlage in Herzbach, zum Mingspielplatz beim Mingsfeldchen und in den Märchenwald, wo Akrobatik-Vorführungen, die sie zuvor in der Kids-Club-Kinder Einblicke in eine „Erlebniswelt Tomate“ bekommen. Zum Finale trugen die Club-Kinder eine Akrobatik-Vorführung, die sie zuvor in der Kids-Club-Kinder Einblicke in eine „Erlebniswelt Tomate“ bekommen.



Von „Zeitschenkern“ und Schwimmern

Jugendliche setzen sich auf vielfältige Weise für die Gesellschaft ein – Das zeigen die Preisträger des BFW „Jugend 1191 Award“

Wiederum haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BFW „Jugend 1191 Award“ ihre Projekte vorgestellt. Die Gewinner sind: „Zeitschenkern“ und „Schwimmer“.

„Zeitschenkern“ ist ein Projekt, bei dem Jugendliche ihre Freizeit für andere einsetzen. „Schwimmer“ ist ein Projekt, bei dem Jugendliche ihre Schwimmfähigkeiten einsetzen.



Neuer Wind im dicht besiedelten „Kiez“

Neuer Wind im dicht besiedelten „Kiez“

Die Stadt Weinheim hat einen neuen Wind im dicht besiedelten „Kiez“ gebracht. Die Stadt hat eine neue Initiative gestartet, die den Kindern und Jugendlichen mehr Möglichkeiten bietet, ihre Freizeit zu verbringen.



Jugendliche sind die Experten für ihr Umfeld

Stadtwide Workshops zur Jugendbeteiligung starten im Frühjahr – Auftaktveranstaltung am 18. Januar

Die Stadt Weinheim hat eine neue Initiative gestartet, die den Kindern und Jugendlichen mehr Möglichkeiten bietet, ihre Freizeit zu verbringen. Die Workshops sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendbeteiligung.



7. Sigi Groß

Kindern und Jugendlichen eine gemeinsame Plattform zu geben, ihnen Räume zur Verfügung zu stellen, wo sie zusammen spielen, streiten, essen, sporteln, kreativ sein, traurig oder glücklich sein, kurz gesagt, leben können – das ist mir wichtig.

In diesen „Räumen“ lernen sie alltäglich voneinander:

- wie sich Kompromisse anfühlen
- was Fairness bedeutet
- warum gemeinsame Regeln manchmal nerven, aber im Grunde auch die eigenen Rechte sichern
- was gegenseitiger Respekt ist
- dass es keine dummen Fragen gibt
- dass Beleidigungen kein Spaß sind ...

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema „Mädchenarbeit“ durch meine berufliche Biographie. Beginnend mit einer Kraftsportgruppe für Mädchen, Stadtteilbegehungen aus Sicht der Mädchen, Film- und Fotoprojekten und in den letzten Jahren Thaiboxen und die Hiphop-Crew im Carrillonian Teen Club: es bleibt ein Bedarf, spezielle Angebote für Mädchen und junge Frauen zu gestalten, die im offenen Bereich ansonsten immer noch (zu) häufig hinter den lautereren, fordernden und manchmal aggressiver auftretenden Jungen zurückstecken.



Seit Mai 2018 gibt es einen „Girls Club“. Hier kann Solidarität unter Mädchen und Frauen gelernt und erfahren werden. Schließlich sehen sich Mädchen und (junge) Frauen heute (leider nach wie vor) mit stereotypen und wiederkehrenden Problemen konfrontiert, wie auch andere Generationen davor: Be- oder Verurteilungen aufgrund des Aussehens, Ungerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt, (Un-) Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zu sexualisierter Gewalt. Mädchen sollen auf oft ambivalente Rollenerwartungen vorbereitet und dahingehend gestärkt werden, ihre individuellen Möglichkeiten und Interessen, Ideen und Lebensentwürfe, also ihre Identität zu entwickeln.

Ein Auftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, für Chancengleichheit zwischen Jungen und Mädchen einzutreten.

Seit November 2018 hat der Girls Club einen 14-tägigen Rhythmus. Es werden viele Aktivitäten angeboten. T-Shirts/Klamotten werden verschönert

und umgestaltet, Naturkosmetik selbst gemacht, oder sich an Kreativangeboten ausprobiert. Der „heimliche Lehrplan“ hinter allen Aktivitäten ist aber, dass Mädchen mit mir als Pädagogin über alles reden können, wir uns viel austauschen und gute Zuhörerinnen sind.

8. Queerbergstraße

Queerbergstraße ist eine junge Jugendgruppe für queere (homo-, bi-, trans-, pan-, inter- und asexuelle) Jugendliche und junge Erwachsene in und um Weinheim.

Wir wollen einen geschützten Rahmen bieten, in dem sich queere Jugendliche bis etwa 27 Jahren aus der Region um Weinheim, offline kennenlernen und neue Freundschaften mit Gleichgesinnten schließen können. Diesen geschützten Rahmen bietet der Stadtjugendring Weinheim e.V. an.

Einmal in der Woche am Freitagabend treffen wir uns ab 18 Uhr im Adam-Karrillon-Haus in der Nähe des (Haupt-)Bahnhofs zum Quatschen und Erfahrungen austauschen, um etwas trinken oder zum Musik hören.

Daneben finden auch Unternehmungen wie zum Beispiel Weihnachtsmarktbesuch, Besuch CSD, Kinobesuch, Grillabend, oder Treffen mit einer anderen Jugendgruppe statt.

„Wir müssen mehr für die Mädchen tun“

Der Geschäftsführer des Weinheimer Stadtjugendrings, Martin Wetzel, über politische Bildung und seinen Einsatz für Geschlechtergleichheit

Von Anna Manzoni

Weinheim. Seit drei Jahren gibt Martin Wetzel (55, F, Doer) als Geschäftsführer des Stadtjugendrings (SJR) neue Impulse für die Jugendarbeit. Mit der HINZ sprach er über die Herausforderungen, vor denen sein Team heute steht.

➤ **Herr Wetzel, der SJR wurde 1948 gegründet. Was hat man in diesen 78 Jahren erreicht?**

Viel! Den Jugendtausch mit unserer italienischen Partnerstadt Bamat Gan etwa hat der SJR mit angestoßen und organisiert. Und das Mehrgenerationenhaus, das wir zusammen mit dem Bildungshaus aufgebaut haben, und das Carrillon sind wichtige Treffpunkte für die Jugendlichen in Weinheim. Eine große Errungenschaft ist auch die mobile Jugendarbeit. Dabei geben Mitarbeiter raus auf die Straße und holen Jugendliche zu.

➤ **Sie sagen: Jugendarbeit muss politisch sein. Warum?**

Mit unpolitischer Jugendarbeit befriedigt man gewisse Interessen von Jugend-

lichen, zum Beispiel indem man eine neue Skateranlage baut. Das ist auch gut so. Die politische Bildung ist aber mindestens genauso wichtig. So lernen die Kinder, sich für das soziale Gefüge um sie herum zu interessieren. Letztendlich geht es auch darum, sie für Demokratie zu sensibilisieren. Denn die Wahlbeteiligung zeigt, dass ganz viele Jugendliche nicht wählen gehen, auch in Weinheim.

➤ **Woher kommt dieses Desinteresse der jungen Wähler?**

Viele denken, sie könnten sowieso nichts bewirken. Oder sie verstehen die Inhalte nicht, um die es bei den Wahlen geht. Manche glauben auch, das ginge sie alles nichts an.

➤ **Stimmt es denn, dass Jugendliche heute unpolitischer sind als früher?**

Die Zahlen sprechen dagegen. Die aktuelle „Jugend und Medien“-Studie (JIM) zeigt, dass Jugendliche sich sogar wieder stärker für Politik interessieren. Von den Kids hier in Weinheim würden zwar nur wenige sagen, dass sie politisch sind. Aber letztendlich handeln sie doch so, zum Beispiel als sie 2016 für die Erhaltung eines Beteiligungsplatzes demonstriert haben. Was sich aber grundlegend geändert hat, ist das Verständnis für Politik. Heute gibt es kaum noch Jugendliche, die Mitglied in einer Gewerkschaft oder in einer Partei werden wollen.

➤ **Warum sind politische Parteien heute so unattraktiv für junge Leute?**

Weil sie auf Kontinuität setzen. Das entspricht aber nicht mehr dem Zeitgeist vieler Jugendlicher. Die folgen meist immer schneller wechselnden Trends. Hin und wieder geben sie mal auf eine Tiererschutz-Demo oder erheben sich gegen. Aber in einer Partei wollen viele nicht mehr sein, weil ihnen diese traditionellen Strukturen zu starr sind.

➤ **Welche Herausforderungen sehen Sie in Zukunft für die Jugendarbeit?**

Ein Thema, das wir auf jeden Fall stärker ansprechen müssen, ist Mädchenförderung. Bisher war Jugendarbeit vor allem Arbeit mit Jungen – weil man sich auf die Jungs konzentriert, die laut sind und auffallen wollen. Mädchen aber sind viel leiser. Wenn ich in Schulklassen gehe und die Kinder nach ihren Wünschen frage, dann lese ich in 90 Prozent der Fälle nur Jungs. Die wünschen sich dann zum Beispiel einen neuen Beteiligungsplatz – und die Mädchen sagen nichts. So funktioniert auch unsere Gesellschaft: Der Lauteste setzt sich durch. Wir haben zwar eine Bundeskanzlerin, aber die meisten Frauen verdienen immer noch deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen. Um das zu ändern, müssen wir die von Männern dominierten gesellschaftlichen Strukturen aufbrechen. Und dafür brauchen wir in der Jugendarbeit mehr An-

gebote, die sich an den Bedürfnissen der Mädchen orientieren.

➤ **Und wie sieht diese Mädchenförderung konkret aus?**

Es gibt hier in Weinheim schon zwei Gruppen für Mädchen in unseren Einrichtungen, wo sie über Themen wie Sexualität oder Menstruation sprechen können. Aber auch hier müssen wir als Stadtjugendring deutlich politischer werden. Wir möchten die Mädchen zum Nachdenken anregen: Warum bestimmt mein alterer Bruder, was ich tun darf? Wieso muss ich mich ständig rechtfertigen – und mein Freund nicht? Was wir brauchen ist ein Mädchenarbeitskreis, in dem alle Verbände vertreten sind – von der Kirche bis zum Sportverein. Und wir brauchen mehr Räume für die Mädchen.

➤ **Wenn Sie zwei Wünsche frei hätten für die Jugend in Weinheim, was wäre das?**

Erst mal würde ich mir wünschen, dass es hier mehr öffentliche Orte gibt, wo Jugendliche sich treffen können – und zwar ohne Konsumzwang. Derzeit flüchten die Jugendlichen ja regelrecht zu Fast-Food-Restaurants wie Burger King oder McDonalds, weil es keine geeigneten Alternativen gibt. Außerdem würde ich mir, dass bei der nächsten Sicherheitsbefragung nicht mehr 12 Prozent der Weinheimer sagen, dass sie Jugendliche als großes Problem wahrnehmen.

➤ **Warum haben diese Erwachsenen Angst vor Jugendlichen?**

Jugendliche sind im öffentlichen Raum heute weniger präsent als früher. Schauen Sie sich doch mal um, man sieht kaum noch Jugendliche auf der Straße. Und je seltener sie ihnen begegnen, desto weniger wissen Erwachsene, was sie sich ihnen gegenüber verhalten sollen. Die Jugendlichen entziehen sich so auch der Kontrolle durch die Erwachsenen – und das macht diesen Angst.

➤ **Ist der Kontrollzwang der Erwachsenen vielleicht auch zu stark?**

Ja, es fällt den Jugendlichen heute verdammt schwer, zu pubertieren. Sie werden ständig belästigt, überfallen, waded Party, noch Fehler machen. Viele Jugendliche sind so angespannt, um sich gegen diesen Leistungsdruck aufzuheben. In gewisser Weise drängen wir Erwachsene sie damit auch zum Konsum.

ZUR PERSON

➤ **Martin Wetzel ist seit 2015 Geschäftsführer des Stadtjugendrings Weinheim. Nach dem Studium der Sozialen Arbeit in Berlin kehrte er in seine Heimat Plozeheim zurück. Dort war er 15 Jahre lang beim Stadtjugendring tätig, bevor er in Weinheim die Geschäftsführung übernahm.**

9. Simone Lang und Fatma Tanriver

Neben „den üblichen“ Verwaltungs- und Bürotätigkeiten hier zwei „Highlights“ im vergangene Jahr:

Am Programm der Ferienspiele 2018 haben sich 28 Vereine und Organisationen aus Weinheim beteiligt. Insgesamt 40 unterschiedliche Schnupper-Angebote hat es gegeben. Einige davon wurden mehrmals angeboten, z. B. Schnuppertauchen, Schlauchbootfahren, Klettern, HipHop oder Videoclip Dancing, da diese Angebote gerne gebucht werden. Die Ferienspiele fanden statt vom 26. Juli bis 9. September 2018. Rund 500 Anmeldungen sind im Stadtjugendring eingegangen. Das ist großartig!



Der internationale Jugendaustausch Weinheim Ramat Gan wurde auch im Jahr 2018 federführend vom Stadtjugendring Weinheim e. V., den Weinheimer Schulen sowie dem Freundeskreis Weinheim - Ramat Gan organisiert und durchgeführt. Wie jedes Jahr haben 18 Jugendliche aus Weinheim und 18 Jugendliche aus Ramat Gan teilgenommen. (10 Mädchen und 8 Jungen im Alter von 15 – 16 Jahren) Die In-Maßnahme, hier in Weinheim fand vom 9. Juli bis 23. Juli statt. Die Out-Maßnahme fand vom 28. Oktober bis 11. November in Israel statt. Vielen Dank an alle, die sich hier einsetzen, an die Lehrerinnen und Lehrer – **Peter Essert, Joachim Gund, Cordula Groß, Monika Höhn, Wolfgang Loesch, Susanne Mußmann und Tobis Tempel** - die Schulen, den Freundeskreis Weinheim Ramat Gan namentlich **Albrecht Lohrbächer** und für den Stadtjugendring **Wolfgang Metzeltin!**

Die Ferienspiele und der internationale Jugendaustausch sind jedes Jahr eine Herausforderung und angenehme Abwechslung neben den üblichen Bürotätigkeiten für die Verwaltung, da wir mit Vereinen, Lehrern und anderen Organisationen in Kontakt stehen und gemeinsam an den Projekten arbeiten. Beide Projekte sind stets erfolgreich und tragen zum Wohl der Kinder und Jugendlichen und auch deren Eltern bei. Darauf sind wir sehr stolz. Danke!

10. Ellen Herzhauser

Schwimmen ist schon seit meiner Kindheit ein großes Hobby von mir. Ich war 25 Jahre im Schwimmverein und habe beinahe meine gesamte Jugend damit verbracht. Umso schöner war es, dass ich über den Stadtjugendring Anfang 2018 meinen Rettungsschwimmerschein gemacht habe um der Zielgruppe Geflüchtete das Schwimmen beizubringen. Gerade Menschen aus arabischen Ländern können oftmals nicht schwimmen. Schwimmen gehört zu unserer Kultur wie das Radfahren. So kann man im Sommer unbesorgt die anliegenden Badeseen und Schwimmbäder gehen und die Sonne und die ersehnte Abkühlung genießen.



Mein Arbeitsschwerpunkt liegt neben der Mobilen Jugendarbeit, in der Arbeit mit Migrant*innen. Bis zum Sommer 2018 leitete ich, gemeinsam mit ehrenamtlicher Unterstützung aus dem AK Asyl Weinheim den interkulturellen Treff „deutsch-me“. Wir trafen uns zwei Mal im Monat in zwangloser und gemütlicher Atmosphäre mit Geflüchteten aus Weinheim und „etablierten“ Weinheimer*innen. Ziel war in der gemeinsamen Zeit voneinander zu lernen und gegenseitig das Kulturverständnis zu verstärken.

In meiner Arbeit ist mir eine offene und emphatische Haltung wichtig. Die Menschen, mit denen ich arbeite, ernst zu nehmen und sie gleichzeitig als autonom handelnde Subjekte zu betrachten, ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Meine Aufgabe besteht darin, Unterstützung zu bieten, an den Stellen, wo sie benötigt wird. Je komplexer ein Fall ist, desto reizvoller ist er für mich. Ein großer Teil ist Beziehungsarbeit, damit die Personen, die zu mir kommen, auch bereit sind, mir und meiner Arbeit zu vertrauen. Das bedeutet aber auch, Geduld und viel Empathie meinem Gegenüber entgegenzubringen.

Wichtig ist mir für die Zukunft die persönliche Weiterentwicklung in bestimmten Themenfeldern. Um meine Klient*innen noch besser unterstützen zu können, beispielsweise in Sachen Auseinandersetzung mit dem Jobcenter, möchte ich mehr fundierte Kenntnisse über das SGB II und SGB XII erlangen.

Mobile Jugendarbeit soll sichtbarer werden

Veranstaltung des Weinheimer Stadtjugendring wird Diagonal Himmel zur neuen Vorsitzenden

Weinheim. (StK) Der Weinheimer Stadtjugendring ist ein Träger der Jugendberufshilfe... Die Leiterin des Jugendberufshilfes...



Die neue Hauptkomitee... Das neue Hauptkomitee des Weinheimer Stadtjugendring...

...sind nun Mitglied und der Team... Die neue Hauptkomitee...

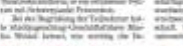
...sind nun Mitglied und der Team... Die neue Hauptkomitee...

Helfen und sich nicht selbst in Gefahr bringen

Zirkelgespräch für Mitglieder der Weinheimer Stadtjugendring auf Ob-Waldheim



Zirkelgespräch für Mitglieder der Weinheimer Stadtjugendring auf Ob-Waldheim...



Zirkelgespräch für Mitglieder der Weinheimer Stadtjugendring auf Ob-Waldheim...

...sind nun Mitglied und der Team... Die neue Hauptkomitee...

Voting mit Hindernissen

Topprobleme bei OB-Casting

Weinheim. (StK) Es war Verwirrung, die Kandidatinnen in der OB-Wahl...

Bunter Spaziergang mündet in Festival

Schülerinnenvereinigungen und „Weinheim bleibt bunt“ rufen am 24. September zur Teilnahme auf

Weinheim. (StK) Mit dem bunten Musikspaziergang...

Ordentlich was auf die Ohren

„SWEAT“ brachte Dürreplatzfest-Besucher zum Tanzen – „Wir sind mehr“-Aktion für

Weinheim. (StK) Wie auch immer gerade die Veranstaltung für das Wetter...

Über diese markenorientierten Bedingungen...

Tag der offenen Tür im Karrillon-Haus

Elisabeth Arbeit, Denken, Drucken, Lesartikel



Tag der offenen Tür im Karrillon-Haus...

Stadtjugendring: Ernährungsberatung im Jugendtreff

Versteckter Zucker lauert immer und überall

WEINHEIM. Wer sich gut ernährt, fühlt sich besser. Und gute Gefühle sind besonders wichtig bei der Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Alina Bellion und Laura Lieberknecht bei der Beratung.

mierten. Das Stadtjugendring-Te koopierte dabei mit dem Einkauf in Weinheim, der zwei Ernährungs-Expertinnen dorthin schickte.

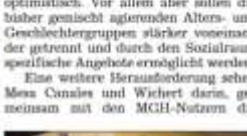
Spannend war der Vergleich Naturproduktes mit den daraus E gestellten Fertigprodukten, da auch fettige Pommes und Salz Chips waren lang eine ursprüngliche Kartoffel.

Vor dem Workshop hatten die Jugendlichen vegetarisch gefüllte Prata und einen Joghurt-Himbe Amarant-Nachtsch vorbereit

„Ein Glücksfall“

Sozial- und Kunstpädagogin Jonas Wichert schließt die personelle Lücke im Mehrgenerationenhaus

Weinheim. (StK) Das Mehrgenerationenhaus (MGH) des Stadtjugendringes in der Weststadt schlägt ein neues Kapitel auf.



Maria Carmen Mesa Catala erhält Unterstützung von Jonas Wichert.

„Bruder, komm. Die Party fing gleich an“, Emma, Atilla und Yusuf sind schon eine halbe Stunde vor der Wiederöffnung da und haben sich die Wartzeit mit Kicken auf dem Bolzplatz vertrieben.

Die von Wichert ausgetragene Initiativbewerbung sei für den Stadtjugendring (SJJ) ein Glücksfall gewesen, obwohl dessen Geschäftsführer Martin Weitzel über den neuen Kollegen keine offene Kinder- und Jugendarbeit sei immens

wichtig. Was auch der angestrebte Aufbau der Zusammenarbeit mit dem „C rillionian-Thu-Ten-Club“ bewirkt, A beiden Einrichtungen zusammen j windet der Stadtjugendring zugleich e höhere Kompetenz bei den Heranzu sendem.

Das Mehrgenerationenhaus im Jahre gekommen ist, zeigen etliche „ r milieblecken“ mit zur Entlohnung r mittelbarem Ural-Möbiliar. V brauchen Europa für mindestens 60

Das Mehrgenerationenhaus im Jahre gekommen ist, zeigen etliche „ r milieblecken“ mit zur Entlohnung r mittelbarem Ural-Möbiliar. V brauchen Europa für mindestens 60

11. Sarah Wachter

Seit Februar 2017 arbeite ich im Team der Mobilen Jugendarbeit. Meine Tätigkeit beinhaltet zum einen Mobile Jugendarbeit/Streetwork und zum anderen den Part der Jugendbeteiligung und Demokratiebildung des Stadtjugendrings e.V.

Für den SJR ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (gemäß der Gemeindeverordnung §41a des Landes Baden-Württemberg und darüber hinaus) integraler Bestandteil der Jugendarbeit und seit 2016 eine zentrale Aufgabe in allen Arbeitsfeldern.

Zu meinen Aufgaben gehört es, Kindern und Jugendlichen zu erklären, was die Prinzipien von Demokratie sind sowie sie konkret bei jugendspezifischen Themen zu beteiligen oder sie dabei zu unterstützen, sich für ihre Anliegen einzusetzen. Was Demokratie ausmacht und warum letztlich alles in unserem täglichen Leben politisch ist, erfahren die Heranwachsenden beispielsweise in Workshops, die im Schulkontext durchgeführt werden. Neben Beteiligungsprozesse gehörte zu meiner Aufgabe auch die Gestaltung und Einrichtung des Jugendraumes des Jugendgemeinderats und dessen kontinuierliche Unterstützung sowie die Durchführung verschiedener Projekte.

Die Mobile Jugendarbeit/ Streetwork umfasst das Aufsuchen junger Menschen an deren Treffpunkten. Die Prinzipien der MJA sind dabei wichtig, ebenso wie das Teamwork im paritätischen Duo. Mein Credo lautet hier: ich kümmere mich um die Probleme der Jugendlichen, und nicht darum, welche Probleme Jugendliche verursachen.

Im Ganzen betrachtet ist meine Funktion eine Mittlerinnen Rolle zwischen den Kindern und Jugendlichen und deren Lebenswelt im Sozialraum, der Familie und Schule, in der Gesellschaft.

Ich möchte einfach „einen guten Job machen“ und die Interessenvertretung für die Kinder und Jugendlichen immer im primären Fokus haben.

2019 wird das Thema „Demokratie und Bildung“ und die Beteiligungsarbeit des Stadtjugendring e.V. ausgebaut. Dazu wird eine Anlaufstelle gestaltet, die als Knotenpunkt fungiert. Hier laufen die verschiedenen Workshops, Angebote in den Stadtteilen und an Schulen, sowie die Demokratie Arbeit des SJR zusammen.

Mit dem »Cafe MOJA« in der Bahnhofstraße 19 hat der Stadtjugendring nun eine niederschwellige Anlaufstelle und darüber freue ich mich besonders. Dort können junge Menschen etwas trinken und sich am Tresen „supporten“ lassen, also Beratung einholen – wenn gewünscht. Der neue Raum ermöglicht eine gute Sichtbarkeit von Mja und gleichzeitig eine verbesserte Erreichbarkeit unserer Angebote für die Jugendlichen in Weinheim.



12. Volker Kugel

Mein Name ist Volker Kugel. Ich bin Sozialarbeiter und arbeite seit 2001 beim Stadtjugendring in der Mobilen Jugendarbeit. Von 2001 – 2011 habe ich im ehemaligen Jugendhaus und heutigen Mehrgenerationenhaus in der Weststadt gearbeitet.

Ab 2011 hat die Mobile Jugendarbeit ihre Büros im Haus der Jugendarbeit in der Bahnhofstraße 19. Wir machen Streetwork, Einzelfallhilfen und verschiedene Projektarbeiten.

So auch das Projekt „Feierwehr“ das in meinem Verantwortungsbereich liegt. Hervorgegangen ist es aus der „Starthilfe“, einem Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg zur Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzeptes für den Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren ggf. problematischen Alkoholkonsum im öffentlichen Raum. In Weinheim ist das Projekt „Feierwehr“ ein Kooperationsprojekt zwischen dem Stadtjugendring Weinheim e.V. und der Suchtberatung Weinheim. Wir haben ein Feuerwehrauto so umgebaut, dass wir damit Alkoholprävention vor Ort durchführen können. Wir bieten bei verschiedenen Veranstaltungen



(Schulfeste, Tag der offenen Tür, andere Veranstaltungen etc.) gesunde Alternativen zum Konsum von

Alkohol an. Es werden, unter Zuhilfenahme von frischen Zutaten, leckere alkoholfreie Cocktails gemixt. Zielgruppe dieses Angebotes sind Jugendliche, die wir so für den Umgang mit/ohne Alkohol sensibilisieren wollen. Da das Feuerwehrauto ein echter „Eyecatcher“ ist, kommt man relativ leicht mit jungen Leuten ins Gespräch und kann das Thema Konsum ansprechen. Geplant ist, zukünftig auch Jugendliche an ihren Treffpunkten in Weinheim aufzusuchen.

Mir persönlich ist wichtig, dass ich Klienten nicht meine Meinung, wie sie zu leben haben, aufdrücken will, sondern dass ich in Austausch komme und dabei erfahre, welche Ressourcen und Lösungsstrategien vorhanden sind. Die Jugendlichen wollen ernst genommen werden, und mich interessiert Ihre Sicht der Dinge, auch, um Ihnen andere Lösungsoptionen für aufkommende Probleme an die Hand zu geben.

Für das Jahr 2019 ist die Weiterführung und Veränderung der Konzeption der „Feierwehr“ notwendig. Ein Team aus ehrenamtlichen Jugendlichen, die die Cocktails mixen und das Equipment aus Bar, Stehtischen und Sitzgelegenheiten aufbauen, würde uns als pädagogische Mitarbeiter den Rücken freihalten für die Kontaktaufnahme und die Gespräche mit den Besuchern.

13. 70 Jahre Stadtjugendring Weinheim

Vor nun über 70 Jahren, kurz nach dem 2. Weltkrieg und dem Ende der Naziherrschaft wurde der Stadtjugendring Weinheim gegründet.



Mit dabei war auch Martin Heckmann, Altstadtrat, der als letzter „Gründervater“ des Stadtjugendring Weinheims e.V. bei der Festveranstaltung 2018 persönliche, beeindruckende und politische Worte sprach: „Mischt euch ein! Muckt auch mal auf! Ja, demonstrieren darf man auch, aber vor allem: Geht wählen!“ Was Martin Heckmann den Jugendlichen in Weinheim am Ende seiner Grußworte im Alten Rathaus zurief, das war die Botschaft des Abends, an dem der Stadtjugendring mit vielen geladenen Gästen sein 70-jähriges Bestehen feierte.

Martin Heckmann, damals 89 Jahre alt, verdeutlichte in seiner Rede, warum er sich 1948 für die Gründung des Stadtjugendrings stark machte. „Ich gehöre einer Generation an, die als Kinder in das Dritte Reich hineingewachsen sind“, so Heckmann. Die Gleichschaltung von Jugendorganisationen durch die Nazis, Hitler, der die jungen Menschen für seine Propaganda missbrauchte, später der Krieg und der Einsatz als Flakhelfer – die nachfolgenden Jugendgenerationen sollten es besser haben. Das war Heckmanns Antrieb. Und vor allem sollten sie schätzen, was Freiheit und Demokratie wert sind.“⁷



Dass „die“ deutsche Jugend eine demokratische Zukunft braucht und, dass die Jugend die Trägerin dieser Zukunft sein muss war damals klar. Hier liegt die Wurzel und der Grund der heutigen Jugendarbeit in Deutschland und damit auch in Weinheim. Und so muss Jugendarbeit auch immer eine politische sein.

Dazu gehört auch unsere Engagement rund um die Wahlen. 2017 mit der U 18 Kampagne für alle, die noch nicht wählen dürfen, 2018 bei der OB Wahl in

⁷ <https://www.wnoz.de//printstory> 13.04.2019, 16:15

Weinheim und 2019 werden wir die Erstwähler*innen zur Kommunalwahl ansprechen und zur Teilnahme motivieren. Insgesamt geht es um Verantwortung, Verständnis, Demokratie und Toleranz, Beteiligung und Partizipation. Daher unser Engagement bei der Bundestagswahl, der OB Wahl oder bei der Kommunalwahl. Politische Bildung darf kein 'Surplus' von ausgewählten Institutionen des Aufwachsens sein und muss gerade die „politikferne Zielgruppen“ erreichen. Seit 2016 sind wir in der Beteiligung Modellvorhaben des Landes mit unserm Projekt „Attraktives Weinheim“, oftmals gemeinsam mit den Weinheimer Jugendmedien.



*Es braucht Räume für Jugendliche. Sowohl im „Freien“ als auch „tatsächliche“
Räumen. Wie wäre es mit einem
„Haus der Demokratie“,*

*einem Ort, in dem Kinder und Jugendliche sich in vielen Projekten und Prozessen
zum Thema Demokratie aber auch zur Freizeitgestaltung treffen können
– quasi als „Ort des Engagement“?*

14. Dank

Wir danken allen unsern Unterstützer*innen und Freund*innen. Besonderer Dank gilt der **Stadt Weinheim** und der **gesamten Stadtverwaltung** für die gute Zusammenarbeit, stellvertretend sei hier das Amt 50 und Herrn Hofmann genannt. Vielen Dank!

Dank gilt auch den **Weinheimer Gemeinderät*innen** die unsere Arbeit ermöglichen und wertschätzen. Herzlichen Dank auch an die **Weinheimer Nachrichten**, die **Rhein Neckar Zeitung** und die **Weinheimer Woche** (und allen andern **Medien**) für die Berichterstattung über unsere Arbeit!

Ein besonderer Dank geht auch an den **KVJS, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg**, der uns nun im dritten Jahr der Laufzeit durch das Projekt „Attraktives Weinheim“ fördert.

Die **Freudenbergstiftung** unterstützt unser Bestreben, das Thema „Demokratie“ weiterzuentwickeln und fördert und ermöglicht unser Schulprojekt dazu. Herzlichen Dank!

Aber auch die anderen Spender und Unterstützer möchten wir nicht vergessen. Zum Teil fördern und unterstützen Sie unsere Arbeit schon seit vielen Jahren. Zu nennen sind:

BBBank e.G.

Freudenberg SE

Freundeskreis Weinheim Ramat Gan

Deutscher Kinderschutzbund Weinheim

Klimaschutz+Stiftung e. V.

Firma Lohrer

Firma Naturin Viscofan

Volksband Weinheim Stiftung

Aber auch allen Kooperationspartner möchten wir danken und hierfür stehen beispielhaft:

die Weinheimer Schulen

die Suchtberatung e.V. Weinheim

die Weinheimer Jugendmedien gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)

und namentlich **Joachim Gund** fürs Korrekturlesen.

(Alle im Bericht evtl. vorhandenen Fehler sind nachträglich „handgemacht“ dazugekommen.)

15. Galerie 70 Jahrfeier / Jubiläum



